

Ergebnisprotokoll Beirat von und für Menschen mit Behinderungen des Bezirkes Berlin-Lichtenberg

Beiratssitzung vom: 19.03.2024 | Beginn: 16:00 Uhr, Ende: 18:00 Uhr
Sitzungsort: Rathaus Lichtenberg, Ratssaal
Versammlungsleitung: Felix Heilmann
Protokollantin: Annika Möller

1. Nachberufung von Beiratsmitgliedern durch den Bezirksbürgermeister, Martin Schaefer

Bezirksbürgermeister Martin Schaefer ist leider kurzfristig entschuldigt.
Der Vorsitzende des Beirates, Felix Heilmann, übergab Berufungsurkunden an folgende neue Beiratsmitglieder:

- Christoph Preuß
- Carolin Steffke, COMES e. V.
- Kerstin Neubert, Atina gUG
- Florian Griep, Ausblick e. V.
- Heike Pöppelmann-Fischer
- Detlef Sankowski

Antje Kind, Leiterin der Pressestelle, machte von den neuen Beiratsmitgliedern ein Gruppenfoto vor dem Ratssaal.

Wenn Einverständnis besteht, dann wird das Foto auch bei Facebook veröffentlicht.

Die neuen Mitglieder stellten sich kurz vor.

Aus Datenschutzgründen wurde dieser Absatz entfernt.

2. Feststellung der Beschlussfähigkeit, Bestätigung der Tagesordnung vom 19. März 2024, Bestätigung des Protokolls vom 20. Februar 2024

Es waren 21 Beiratsmitglieder anwesend.
Der Beirat war somit beschlussfähig.

Es wurde über die **Tagesordnung der „heutigen“ Sitzung** abgestimmt.
Bestätigung der Tagesordnung:

- 20 Ja-Stimmen
- 0 Nein-Stimmen
- 1 Enthaltung

Die Tagesordnung wurde angenommen.

Es wurde über das **Protokoll der Sitzung vom 20. Februar 2024** abgestimmt.
Bestätigung des Protokolls:

- 14 Ja-Stimmen
- 0 Nein-Stimmen
- 7 Enthaltungen

Das Protokoll vom 20. Februar 2024 wurde angenommen.

3. Vorstellung der Bordabsenkungen für das Jahr 2024

Michele Brauns, Fachbereichsleiter für den Bereich Straßenunterhaltung/-aufsicht beim Straßen- und Grünflächenamt, ist zu Gast.

Er ist der Nachfolger von Jürgen Schilhaneck.

Seit Januar 2024 ist Herr Brauns der Fachbereichsleiter für den Bereich Straßenunterhaltung/-aufsicht beim Straßen- und Grünflächenamt.

Herr Brauns möchte die Tradition fortführen und stellt die Bordsteinabsenkungen für dieses Jahr im Beirat vor.

Die Unterlagen werden mit dem Protokoll verschickt.

Er erklärt, dass die Senatsverwaltung für Mobilität, Verkehr, Klimaschutz und Umwelt, für dieses Jahr 200.000 Euro bereitstellt.

100.000 Euro stehen im Bezirkshaushalt zur Verfügung.

Einige Bordabsenkungen standen auch in anderen Plänen.

Manche Bordabsenkungen konnten wegen Personalmangel nicht realisiert werden oder es ergaben sich andere Planungen.

Die Bordabsenkungen sollen wieder straßenweise bearbeitet werden.

Dies ist von der Baulogistik her praktischer.

Querungen werden nicht über das Bordabsenkungsprogramm finanziert.

Bei Bauarbeiten von Leitungsnetzbetreibern wird versucht auch Bordabsenkungen umzusetzen.

Es erfolgte keine Priorisierung der Bordabsenkungen, da diese nicht zuverlässig sind.

Hinweise für mögliche Bordabsenkungen können gerne an Herrn Brauns geschickt werden.

E-Mail: Michele.Brauns@lichtenberg.berlin.de | Telefon: +49 (0)30 90296-6543

Die Vorschläge werden dann geprüft.

Fotos müssen nicht zwingend mitgeschickt werden.

Es wird gefragt, was mit Bäumen ist, die Gehwegplatten anheben.

Herr Brauns: Es wird versucht, die Bäume dann „anzurampen“.

Große Wurzeln müssen erhalten bleiben, da die Bäume ansonsten zu großen Schaden nehmen.

Es wird darauf hingewiesen, dass auf dem Weg zwischen Zechliner Straße und dem Allee-Center immer größere Pfützen entstehen.

Der Weg sei nicht beleuchtet.

Herr Brauns nimmt den Hinweis mit.

4. Berichte

Herr Heilmann berichtet aus der **Arbeitsgruppe Öffentlichkeitsarbeit**.

Die AG hat sich bisher dreimal getroffen.

Die AG hat beschlossen auf Facebook aktiver zu werden.

Zu Beiratssitzungen soll es Facebook-Beiträge geben.

In der Vergangenheit hat sich der Beirat bei manchen Veranstaltungen mit einem Stand beteiligt.

Dies will die AG wieder mehr in Angriff nehmen.

Dazu wird ein Standkonzept erarbeitet.

Die bezirkliche Beiratsseite wird von Zeit zu Zeit aktualisiert.

Herr Preuß könnte die Facebook-Arbeit unterstützen.
Die AG trifft sich online.

Das nächste Treffen findet online am 15. April um 16:30 Uhr statt.

Herr Heilmann berichtet, dass am **5. Mai** wieder der Europäische Protest- und Aktionstag zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen stattfindet.

Dazu soll wieder eine Protestaktion stattfinden.

Der Protest startet am Bebelplatz und endet am Roten Rathaus.

Es wäre schön, wenn sich der Beirat daran beteiligen würden.

Dazu könnten die Beiratsshirts getragen werden.

Auch Luftballons könnten auf den Beirat beim Protest aufmerksam machen.

Herr Preuß würde sich am Protest beteiligen.

Annabel Haas-Krahé berichtet, dass im Vorfeld des Protest- und Aktionstages ein Kiezspaziergang stattfinden soll.

Dieser soll am 4. Mai von 10:00 bis 12:00 Uhr stattfinden.

Für den Kiezspaziergang wird noch eine Route gesucht.

Bei dem Spaziergang sollen Barrieren mithilfe von Sprühkreide markiert werden.

Es gab den Hinweis, den Stolperstein-Spaziergang in Karlshorst abzulaufen.

Frau Haas-Krahé findet es ungünstig zwei unterschiedliche Themen beim Spaziergang zu vermischen.

Es wäre gut, wenn Vorschläge für mögliche Routen mit Barrieren demnächst eingereicht würden.

Christoph Kröber würde sich ein paar Stellen rund um den Lichtenberger Bahnhof anschauen und diese dann mitteilen.

5. Europawahl 2024

Monika Simon ist zu Gast.

Sie ist die Leiterin des Bezirkswahlamtes.

Die Unterlagen von Frau Simon werden mit dem Protokoll verschickt.

Erfreulicherweise konnten für die Europawahl am 9. Juni 2024 mehr barrierefreie Wahllokale zur Verfügung gestellt werden.

Die Suche nach den Wahllokalen ist noch nicht abgeschlossen.

In jedem Wahlbezirk gibt es ein Wahllokal.

Für die Europawahl gibt es insgesamt 226 Wahllokale.

Hinsichtlich der Barrierefreiheit geht es um die Zugänglichkeit mit einem Rollstuhl.

Die Liste mit den aktuellen Wahllokalen kann sich noch ändern, da noch nicht alle Verträge fertig sind.

Detlev Pflughaupt fragt, warum nicht alle Wahllokale nehmen kann.

Frau Simon antwortet: Grundsätzlich kann man nur in das Wahllokal gehen, in dessen Bereich man wohnt.

Jedoch kann man einen Wahlschein beantragen.

Dann kann man zuhause den Wahlschein ausfüllen und abschicken.

Oder man geht in ein Briefwahllokal.

Es wird auch wieder ein Briefwahllokal im Rathaus geben.

Mit dem Wahlschein kann man aber am Wahltag in jedes beliebige Wahllokal seines Wahlkreises gehen.

Es kommt hierbei immer darauf an, um welche Wahl es genau geht.

Herr Griep fragt, ob die Checkliste für barrierefreie Wahllokale aus dem Beirat noch verwendet wird.

Frau Simon verneint dies.

Die Kriterien in der mitgebrachten Liste, sind die Kriterien an die sich alle Berliner Bezirke hinsichtlich der Barrierefreiheit richten müssen.

Er fragt weiterhin, ob es in den Wahleinrichtungen Sitzmöglichkeiten geben wird.

Frau Simon verneint dies.

Es wird gefragt, ob es in Wahllokalen die Wahlschablonen für Menschen mit Sehbehinderungen gibt.

Frau Simon antwortet, dass die Schablonen meist über den ABSV an die Betroffene geschickt werden.

Frau Haas-Krahé fragt, ob in den Schulungen für Wahlhelfende auch auf unterschiedliche Bedürfnisse von Menschen mit Behinderungen eingegangen wird.

Frau Simon antwortet, dass es bisher nur wenige Wahlhelfende mit offensichtlichen Behinderungen gab.

Es gab bei Wahlen aber durchaus einen Rollstuhlfahrer, der Wahlvorsteher war.

In den Schulungen wird darauf hingewiesen, dass Wählende mit Behinderungen vorzulassen sind.

Bei Bedarf wird Unterstützung angeboten.

Ramona Krause berichtet von guten Erfahrungen aus der Arbeit als Wahlhelfende.

Man hat sich gegenseitig unterstützt.

Bei einer Wahl fiel der Aufzug in der Volkshochschule aus.

Hier konnte eine kurzfristige Unterstützung gefunden werden.

So konnten Wählende mit Behinderungen unten wählen gehen.

Sebastian Gerold fragt, ob man auch an einem anderen Ort wählen gehen kann, wenn man gerade umgezogen ist.

Frau Simon antwortet, dass es hierfür eine Stichtagsregelung gibt.

Wenn man seine neue Adresse 42 Tage vor der Wahl beim Bürgeramt gemeldet hat, dann erhält man eine Wahlberechtigung für sein neues Wahllokal.

Nach diesem Stichtag erhält man eine Wahlberechtigung für sein altes Wahllokal.

Herr Preuß würde sich gerne als Wahlhelfer melden. Was muss er tun?

Frau Simon antwortet, dass man hierfür eine Bereitschaftserklärung als Wahlhelfende ausfüllen muss.

Die Bereitschaftserklärung und weitere Informationen findet man unter: <https://www.berlin.de/ba-lichtenberg/service/wahlamt/wahlhelfende/artikel.1070913.php>

Die Bereitschaftserklärung wird auch mit dem Protokoll verschickt.

Frank Weitzenbürger fragt, wie viel Wahlhelfende mit Behinderungen es gibt und ob es Hilfeleistungen gibt.

Frau Simon antwortet, dass es dazu keine Statistik gibt.

Grundsätzlich muss seine Aufgaben als Wahlhelfer:in selbstständig erledigen.

Frau Haas-Krahé fragt, welche Herausforderungen es bei der Organisation von Wahlen (Wahllokale und Wahlhelfer:innen suchen etc.) gibt.

Frau Simon antwortet, dass es für die Wahllokale Listen gibt.

Die Betreiber werden dann wieder angefragt.

Es werden aber mögliche Wahllokale direkt besucht.

Auf Dienstgebäude des Bezirks wird auch zurückgegriffen.

Bei der Suche von Wahlhelfenden ist es schwieriger.

Es wird der Pool angeschrieben und gehofft, dass sie sich wieder bereit erklären.

Es werden circa 3.000 Wahlhelfer:innen benötigt.

Auch andere Berliner Bezirke suchen noch nach Wahlhelfer:innen.

Herr Heilmann fragt, ob es für die Meldung als Wahlhelfer:in einen Stichtag gibt.

Frau Simon antwortet, dass man sich bis zum letzten Tag melden kann.

Die Wahlhelferschulungen beginnen am 16. Mai.

Frau Haas-Krahé fragt, was passiert, wenn es nicht genügend Wahlhelfer:innen gibt.

Frau Simon antwortet, dass unter Umständen die erste wählende Person in einem Wahllokal als Wahlhelfer:in ernannt wird.

Man kann dies nur aus triftigen Gründen ablehnen.

Beispielsweise wenn es der Job nicht zulässt.

Es gibt keine „Zwangsrekrutierung“.

Frau Haas-Krahé fragt, wie es zu den Wahlpannen bei den Berliner Wahlen im September 2021 kommen konnte.

Laut Frau Simon gab es in Lichtenberg keine Wahlpannen.

Es gab lange Wahlschlangen, aber das zählt nicht als Wahlfehler.

Es gab laut dem Gerichtsurteil zu den Wahlen 2021 unter anderem zu wenig Wahlkabinen.

Lichtenberg hat deswegen nun auch weitere Wahlkabinen gekauft.

Zwei bis drei Bezirke hatten das Problem, dass sie am Wahltag Wahlscheine aus anderen Bezirken hatten.

Herr Heilmann fragt, ob es bei den Dienstgebäuden auch darauf geachtet wird, dass sie barrierefrei zugänglich sind.

Frau Simon antwortet, dass versucht wird bei Schulen auf die Turnhallen zurückzugreifen.

In den Turnhallen werden dann Matten ausgelegt.

Generell ist die Suche nach Wahllokalen nicht einfach.

6. Sonstiges

Heike Prescha berichtet, dass der Berliner Behindertenverband nun eine **Corona-Selbsthilfegruppe** gegründet hat.

Die Selbsthilfegruppe trifft sich jeden dritten Dienstag von 16:00 bis 18:00 Uhr.

Adresse: Berliner Behindertenverband e.V., Jägerstraße 63 d, 10117 Berlin

Eine Anmeldung zur Teilnahme ist erforderlich.

Telefon: 030 / 204 38 47 oder per E-Mail an info@bbv-ev.de .

Frank Weitzenbürger erzählt, dass zur Europawahl im April 2024 wieder eine Broschüre in Leichter Sprache erscheinen wird.

Herr Weitzenbürger berichtet, dass er an der Pressekonferenz von **KulturLeben Berlin - Schlüssel zur Kultur e. V.** teilgenommen hat.

Der Verein hat eine Internetseite mit einem Kalender <https://barrierefrei.berlin/> entwickelt.

Dieser Kalender bietet Informationen, der den Besuch von Kultur- und Sportveranstaltungen erleichtern soll.

Frau Möller fragt, wer aus dem Beirat am **Freiwilligenrat am 21. März 2024 von 14:00 bis 16:00 Uhr in der oskar | freiwilligenagentur lichtenberg** teilnehmen könnte.

Dies wird nach der Sitzung zeitnah geklärt.

Die nächste Beiratssitzung findet am **Dienstag, 16. April 2024**, von 16:00 bis 18:00 Uhr im **Ratssaal des Rathauses** Lichtenberg statt.